

hembacher notizen

März 2023

Treffen Sie Ben Schwarz An Kaffee, an Koung und a weng a Gschmarri

Der Frühling ist da und wir gehen mit unserem musikalisch-komisch-politischen Event „An Kaffee, an Koung und a weng a Gschmarri“ in die zweite Auflage. Ehrengast ist der gemeinsam von der SPD und den Grünen unterstützte Landrats-Kandidat Ben Schwarz.

Für die Unterhaltung sorgen Tobias Boeck – Moderator, Sänger und Schauspieler – bekannt aus den Brettl-Spitzen im BR Fernsehen und diversen Aufführungen des Theaters Rednitzhembach und sein Pianist Lukas Lommer. Marcel Schneider wird moderieren.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bleibt natürlich genügend Zeit, Ben Schwarz näher kennenzulernen. Wir freuen uns auf Sie und schmeißen schon mal den Backofen an!

Zu allen Themen rund um Rednitzhembach sind an diesem Tag natürlich auch die **alten und neuen Vorstandsmitglieder** – in einigen Fällen gleichzeitig Mitglieder des Gemeinderats – ansprechbar.

Am 10. März haben wir während unserer Jahreshauptversammlung 2023 den Vorstand für die nächsten zwei Jahre gewählt: 1. Vorsitzender bleibt Robert Gödel, ebenso wie seine Stellvertreter Heinz Röttenbacher und Florian Barth. Als Beisitzer wurden Marina Bauer, Christian Busch, Andrea Carl, Jörg Deffner, Brigitte Held, Anita Kohl, Ulrich Nowack und Marcel Schneider gewählt. Die Kasse hütet Helmut Dammer, Ina Falkner ist für die Presse verantwortlich, Katja Ammon und Gerald Eberwein fungieren als Revisoren.



**AN KAFFEE,
AN KOUNG UND
A WENG A GSCHMARRI**
Tobias Boeck mit
Pianist Lukas Lommer
Moderation: Marcel Schneider
Gemeindezentrum, Großer Saal
Eintritt frei!
15. April 2023
15.00 Uhr

Liebe Hembacherinnen,
liebe Hembacher,

am 30. April 2023 findet die Landratswahl für den Landkreis Roth statt. Der wunderbare Herbert Eckstein geht in seinen verdienten Ruhestand und Ben Schwarz möchte seine Nachfolge antreten. Die übergroßen Fußstapfen seines Vorgängers kann und will er nicht ausfüllen, sondern die Arbeit weiterführen und dabei eigene Akzente setzen.



Als Gmünder Bürgermeister bringt er die Erfahrung mit, das „Großunternehmen Landkreis Roth“ mit einem Haushaltsvolumen von 170 Mio. Euro sicher in die Zukunft zu steuern. Als Mensch setzt er sich seit Jahren für die Jugend- und Sozialarbeit, die Pflege, die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bewahrung der Demokratie ein. Am 15. April können Sie ihn kennenlernen.

www.ben-2023.de



**WEITERE VERANSTALTUNGEN
MIT BEN SCHWARZ:**

Infostände am 01.04. und 29.04.
jeweils Bahnhofstraße und Rother
Straße sowie „SchwarzWeckla“-
Verteilung an der S-Bahn Rednitz-
hembach am 17.04. von 5.45 bis
8.30 Uhr.



LANDRAT 2023
BEN SCHWARZ
www.ben-2023.de

Nicht vergessen!
Am 30. April ist Landratswahl.
Bitte geben Sie Ben Schwarz Ihre Stimme!

REDNITZHEMBACH

SPD

Diskussionsveranstaltung am 9. März

Viele Impulse bei „Energie von Morgen“

MdB Jan Plobner hatte mit Dr. Matthias Miersch einen der profiliertesten Energiepolitiker der SPD Bundestagsfraktion nach Roth geholt. Und die zahlreichen Besucher:innen wurden verwöhnt: Kein Populismus, keine Worthülsen und politischen Sprechblasen. Stattdessen war der Abend von Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit und regem Wissensaustausch geprägt. Auch Landratskandidat Ben Schwarz und der Rother Bürgermeister Andreas Buckreus ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen.



v.l.n.r.: Matthias Miersch, Ben Schwarz, Andreas Buckreus, Jan Plobner

Der russische Überfall auf die Ukraine hat sich gejäht – mit schwerwiegenden Folgen auch für Deutschland. Die Menschen hätten Sorge, wie sie Stromrechnung und Heizkosten bezahlen sollen und auch die Unternehmen würden durch die höheren Energiekosten extrem belastet, so Plobner in seiner Begrüßung. Erneuerbare Energien seien der zentrale Baustein, um die Abhängigkeiten von fossilen Energien zu reduzieren.

Klimaneutralität ist kein Selbstläufer

Dr. Gerhard Brunner, Werkleiter der Stadtwerke Roth, schilderte die Situation aus kommunaler Sicht. Deutschland solle nach dem Willen der Politik bis 2045 klimaneutral werden, Bayern, das zu 70 % von Energieimporten abhängig sei, sogar bis 2040. Doch Klimaschutz passiere nicht von selbst, dazu müsse investiert werden. Laut einer Studie wären unter anderem 1000 neue Umspannwerke, 2,4 Millionen ausgetauschte Heizanlagen mit regenerativer Wärme und Windkraftanlagen mit einer Leistung von 13 GW nötig. Wie viel bis 2040 jede Woche passieren müsste, zeigte er an einer anschaulichen Grafik:

 Installation von PV-Anlagen auf 160 Fußballfeldern Freifläche und auf ca. 1.000 Wohngebäuden.	 2 neue 5 MW Windkraftanlagen werden in Betrieb genommen.
 2.300 fossile Heizanlagen werden durch regenerative Anlagen ersetzt (plus notwendiger Wärmenetzausbau).	 1.250 Wohngebäude werden energetisch saniert.
 3 Großbatteriespeicher (jeweils ca. 2 Schiffcontainers) mit einer Kapazität von insgesamt 15 MWh werden installiert.	 8.600 PKW mit fossilen Antrieben werden durch alternative Antriebe ersetzt.
 3 neue Elektrolyseure mit einer Leistung von insgesamt 5 MW werden installiert (ca. 5 Container).	 1 Umspannwerk wird errichtet.

Eine Woche in Bayern von 2022 bis 2040 (Quelle: FfE/VBEW, Kurzstudie Energiewende jetzt!)

Kommunalen Versorgern käme dabei eine entscheidende Rolle zu. So würden alle Gewinne der Stadtwerke Roth vollumfänglich wieder in die öffentliche Infrastruktur investiert. Der Aufbau von Ladestrukturen, der Ausbau von Niederspannungs-, Mittelspannungs- und Wärmenetzen, Investitionen in die IT-Si-

cherheit und die Digitalisierung seien mit erheblichen Kosten verbunden. Gleichzeitig müssten die Energiekosten trotz der stark gestiegenen Beschaffungspreise bezahlbar und sozial gerecht ausgestaltet werden.

Bayern muss sich bei Zahlen ehrlich machen

Jan Plobner betonte in seinem Vortrag, dass Klimaschutz und Energiewende gemeinsam mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und sozialer Gerechtigkeit gedacht werden müssen. Vor einem Jahr musste mit dem Zusammenbruch der Gasversorgung gerechnet werden. Innerhalb von sechs Monaten habe man in Berlin ein Riesenprojekt gestemmt, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und die Energiepreise zu stabilisieren. Als ein Beispiel nannte er den schnellen Bau von LNG-Terminals. Insgesamt habe man drei Entlastungspakete mit einem Gesamtvolumen von 100 Mrd. Euro und Energiepreispbremsen mit 200 Mrd. Euro Volumen auf den Weg gebracht. Um die Herausforderungen in Bayern zu meistern, genüge es nicht, ständig zu betonen, man sei Spitzenreiter bei den erneuerbaren Energien. Dies stimme zwar absolut, aber nicht im Verhältnis zum Beispiel zum Stromverbrauch. Auch die Blockade der Windkraft müsse endlich beendet werden. Mit dem „Wind-an-Land-Gesetz“ habe der Bund verbindliche Flächenziele für Windkraftanlagen gesetzt.

Brücken bauen, statt polarisieren

Matthias Miersch begann mit nachdenklichen Worten: „Ich weiß nicht, ob die Menschen in der Lage sind, die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen. Wenn Deutschland Vorreiter sein will, müssen wir handeln.“ Nach Schätzungen gäbe es für die sozial-ökologische Transformation einen Investitionsbedarf von rund 800 Mrd. Euro in den nächsten 10 Jahren. Daher müsse man aus der Polarisierung

herauskommen – hier die Klimakleber, da die Klimaleugner – sondern Brücken bauen. Zu keinem Thema gäbe es eine absolute Mehrheit.

Auch in der Ampel und bei Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern seien die Gespräche manchmal alles andere als einfach. Als ein Beispiel nannte er die Klageverfahren gegen Windparks. Daher müsse sich die Gesellschaft einer Frage ehrlich stellen: Sollten individuelle Freiheiten in diesen Fällen hinter dem Gemeinwohl zurückstehen, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen? Zum Hintergrund: Um die erneuerbaren Energien schneller auszubauen, hat die Ampel im „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ dem überragenden öffentlichen Interesse Vorrang gegeben, wobei dies weiterhin im Einzelfall abgewogen werden muss.

Miersch versicherte, das Klimaschutzgesetz zeige bereits Wirkung. Als nächste Schritte stünden die kommunale Wärmewende, die Transformation der Industrie, der Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur sowie die Mobilitätswende an. „In der Mobilitätswende ist Pfeffer drin“, sagte Miersch, dem man trotz seiner pragmatischen Hannoveraner Art die Leidenschaft für Klimaschutz und Energiewende bei jedem Satz anmerkte.

Während der Diskussion mit den Besucher:innen kam natürlich auch der Ausbau der Verteilernetze zur Sprache. Miersch betonte, dass er sich in dieser Frage auf das Expertenwissen verlassen würde. In den nächsten Jahren werde das Stromaufkommen immens steigen, daher komme man um neue Stromtrassen – natürlich immer unter Berücksichtigung von Umweltbelangen – nicht herum. In vielen Fällen könnte eine Erdverkabelung die örtlichen Konflikte lösen. – Leider mussten die beiden MdBs kurz vor 22 Uhr zum Zug. Es hätte noch viele Fragen gegeben.

Nachruf auf Ulrike Fink

Dein fröhliches, zugewandtes Wesen hat stets vom ersten Moment an überzeugt. Deine Herzenswärme hat es leicht gemacht, an deiner Seite für die richtige Sache zu streiten und zu diskutieren. Dank deines Einsatzes wurde in Rednitzhembach schon früh an Krippen, KiTas und Horte gedacht.

Von 2004 bis 2017 hast du als Ortsvereinsvorsitzende der SPD Rednitzhembach Stil und Richtung vorgegeben – von 2017 bis 2021 warst du stellvertretende Vorsitzende. Auch als Gemeinderätin hast du zwischen 1996 und 2020 gewichtig mitgewirkt, warst 2008 bis 2020 stellvertretende Fraktionssprecherin, allein 24 Jahre warst du Mitglied im Sozial- und Kulturausschuss. Stolz sind wir auf deine SPD-Kandidatur für den Kreistag 2014 und unvergessen bleiben die von dir organisierten Herbstfahrten des Ortsvereins.

Diese Lücke wird sich nie wieder schließen. Wir werden daran arbeiten, Rednitzhembach in deinem Sinne zu einer Gemeinde weiterzuentwickeln, die die Menschen im Mittelpunkt sieht, die Gemeinsamkeiten und Zukunftsperspektiven herausarbeitet und daraus Visionen formt.

Danke für alles, Ulli.



Kennen Sie egon? egon ist der neue VGN eTarif

egon bringt uns seit November 2022 komfortabel mit den Öffis von A nach B. Der neue VGN eTarif macht den Fahrkartenkauf am Automaten überflüssig, ebenso wie die Suche nach Kleingeld, Preisstufen und Tarifen. Man checkt bei der Abfahrt einfach mit der egon Smartphone-App ein. Die App befindet sich noch in der Testphase, mit gelegentlichen Fehlfunktionen muss man also rechnen. Der Tarif wurde für all diejenigen gemacht, die regelmäßig im VGN unterwegs sind. Aufgrund des „Mengenrabatts“ ist er insbesondere für Gelegenheitsfahrer wie Teilzeitbeschäftigte oder Berufstätige mit Homeoffice-Anteil interessant.

Preisvergleich:

Fahrt mit der S-Bahn von Rednitzhembach nach Nürnberg Hbf (15,9 Kilometer)

mit egon	mit 10er Streifenkarte	mit Tagesticket Plus
Hinfahrt nach Nürnberg		
2 € Tagesgrundpreis und 3,82 € Streckenpreis = 5,82 €	Preisstufe 4 = 5,36 €	14,00 €
Rückfahrt am selben Tag		
0 € Tagesgrundpreis und 3,82 € Streckenpreis = 3,82 €	Preisstufe 4 = 5,36 €	0,00 €
Hin- und Rückfahrt am selben Tag		
9,64 €	10,72 €	14,00 €

Ab der nächsten Fahrt zahlt man mit egon dann im verbleibenden 31-Tage-Zeitraum nur noch die Hälfte, da die erste Rabattstufe von 12 Euro erreicht wird: 1 € Tagesgrundpreis und 1,91 € Streckenpreis = **2,91 € bzw. 1,91 €**.

Mehr unter vgn.de/egon

Schwarz wählen: eine Wahlempfehlung, die von Herzen kommt

„Klar unterstützt der Schneider seinen Parteifreund“, werden Sie sich vielleicht jetzt denken, liebe Hembacherinnen und Hembacher. Das stimmt natürlich. Obwohl wir Sozis ein diskussionsfreudiges Völkchen sind, teilen wir auch viele gemeinsame Werte wie soziale Gerechtigkeit, Teilhabe aller Menschen an unserer Gesellschaft, menschenwürdige Pflege, Umwelt- und Naturschutz oder die Förderung von Bildung und guten Arbeitsplätzen. Daher macht man mit der Wahl eines Sozialdemokraten oder einer Sozialdemokratin nie etwas verkehrt.



Aber meine Wahlempfehlung für den Landratskandidaten Ben Schwarz hat auch ganz persönliche Gründe. Ob im Kreistag, als langjähriger Bürgermeister

oder SPD-Kreisvorsitzender, überall erlebe ich ihn als offenen, empathischen und ausgleichenden Menschen. Immer sucht er die Begegnung, statt auf Konfrontation zu gehen. Es sind Eigenschaften wie diese, die einen bürgernahen und zukunftsorientierten Landrat ausmachen.

Daher bitte ich Sie um Ihre Stimme für Ben Schwarz.

Ihr Kreisrat Marcel Schneider

SPD spendet Erlös aus dem Adventsmarkt 2022

Bereits seit vielen Jahren versorgt die SPD Rednitzhembach die Besucher des Adventsmarkts mit heißer Schokolade und dem sagenhaften „Roten Hembacher“. Beinahe ebenso gute Tradition hat die damit verbundene Spendenaktion. Der Nettoerlös von 300 Euro aus dem Verkauf ging auch 2022 an Max Weeger und sein Projekt für Kinder in Simbabwe.

Der Rednitzhembacher Max Weeger setzt sich seit Jahren mit Erfolg für die schulische Bildung von AIDS-Waisen in Simbabwe ein. Mehr als 1000 Kindern und Heranwachsenden konnte er mit seinem selbstlosen Engagement bereits helfen.



Max Weeger (Mitte) und die Vorstände des SPD-Ortsvereins bei der Spendenübergabe

Im Jahr 2021 wurde Max vom Bundespräsidenten mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Wir sind der Meinung, man kann Menschen wie ihn für ihren Einsatz gar nicht genug feiern – und natürlich mit Spenden unterstützen. Wir stellen gerne den Kontakt her.

Bayerischer Verfassungsgerichtshof wird über Radl-Volksbegehren entscheiden

Das Bayerische Staatsministerium des Inneren hat angekündigt, den am 27. Januar vom Bündnis Radentscheid Bayern eingereichten Zulassungsantrag für das Volksbegehren Radentscheid Bayern dem Bayerischen Verfassungsgerichtshof vorzulegen. Das Bündnis Radentscheid Bayern ist optimistisch, dass es dennoch vor der Landtagswahl zum Volksbegehren kommt. Über 100.000 Menschen hatten von Juni bis Oktober 2022 für die Zulassung des Volksbegehrens unterschrieben. Auch in Hembach konnte ein überparteiliches Bündnis 167 Unterschriften sammeln. Der Verfassungsgerichtshof hat nun drei Monate Zeit über die Zulassung zu entscheiden.



Übergabe der Unterschriftenlisten an Bürgermeister Spahl

Einfach downloaden und lesen

Bilanz der SPD in der Regierung 2021–2022

„Die tun ja nichts da oben in Berlin.“ Sagt sich so einfach mal schnell dahin. Stimmt aber nicht. Vieles, was erreicht wurde, steht auch nicht in der Presse. Daher hat die SPD-Fraktion es in einer Bilanz zusammengefasst. Wir greifen mal willkürlich einiges heraus: Mindestlohn angehoben, Entlastungspakete, Bürgergeld, Bafög-Reform, Wahlalter für die Europawahl auf 16 Jahre abgesenkt, Whistleblower stärken, Rechtsanspruch auf Breitband-Internet

Wer mehr wissen will, kann sich das Heft ganz einfach downloaden:

QR-Code scannen und los geht's!





Wissen, worauf es ankommt.

BEN SCHWARZ

LANDRAT 2023

www.ben-2023.de

Mit Kommunalpolitik kennt Ben Schwarz sich aus. Schließlich ist der 47-Jährige seit 2011 hauptamtlicher Bürgermeister von Georgensgmünd und seit 2014 für die SPD im Kreistag vertreten. Nun will er als gemeinsamer Kandidat von SPD und Grünen die Nachfolge von Herbert Eckstein als Landrat des Landkreises Roth antreten.

Ben Schwarz bringt nicht nur jede Menge politische Erfahrung und berufliches Knowhow, sondern auch enorm viel Motivation mit in den Wahlkampf. Positives weiterführen und Neues anpacken – dieser Herausforderung möchte sich der dreifache Familienvater und Rechtsanwalt künftig auf Landkreisebene stellen. Dabei spielen Themen wie Nachhaltigkeit, Energiewende und Mobilität eine ebenso zentrale Rolle wie Digitalisierung, Bildung und Gewerbeentwicklung. Vier Fragen an ihn:

Ben, welche Erfahrungen kannst du mit ins Landratsamt nehmen?

Ben Schwarz: Der Landkreis ist hinsichtlich seiner Fläche und administrativen Größe nicht vergleichbar mit einer mittleren Gemeinde wie Georgensgmünd – sehr wohl aber, was die Vielfalt der Aufga-

ben und der Menschen angeht. Hier wie dort gibt es eine Verwaltung, viele Einrichtungen, die es zu leiten gilt, Gremien, die vor Entscheidungen gute Informationen benötigen, Vereine, Verbände, Institutionen, Firmen – und Menschen, die einen bunten Strauß von Anliegen haben.

Wie willst du den Landkreis noch klimafreundlicher machen?

Neben der Energiewende, die wir regional denken müssen, gehören dazu zwingend die Bereiche Mobilität und Wärme. Mit unserer Energieberatungsagentur ENA und der Unternehmerfabrik, dem digitalen Energienutzungsplan und dem Klimaschutzmanagement im Landkreis haben wir beste Voraussetzungen. Nun geht es darum, konkrete Projekte umzusetzen. Ganz wichtig ist natürlich auch die Kooperation mit unseren Landwirten – bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Flächen und der Nahrungsmittel- und Energieproduktion.

Welche Zukunftsaufgaben warten auf den Landkreis?

Nachhaltigkeit ist das Schlüsselwort der Zukunft – global und regional. Auch hier im Landkreis Roth müssen wir uns ent-

sprechend umstrukturieren – sozial, ökologisch und ökonomisch: von der Energiewende über wohnortnahe Arbeiten bis hin zur Nachverdichtung im städtischen und ländlichen Raum. In den Bereichen Bildung, Sozialarbeit und Pflege sind wir gut aufgestellt. Trotzdem gilt auch hier, sich zukunftsfähig zu organisieren und auf Bestehendes weiter aufzubauen.

Als Bürgermeister hat dich die CSU mit nominiert, als Landratskandidat trittst du nun für die SPD und die Grünen an. Warum ist dir parteiübergreifende Zusammenarbeit so wichtig?

Kommunalpolitik funktioniert dann, wenn wir pragmatische Lösungen für Herausforderungen finden, die von einer breiten Mehrheit in den Ratsgremien und in der Bevölkerung getragen werden.

Gute Politik endet nicht an Parteigrenzen, ganz im Gegenteil: Sie beginnt dort, wo durch den Austausch von Argumenten eine Lösung gefunden wird. In Georgensgmünd konnten wir dadurch viel bewegen – von der Hallenbadsanierung bis zum Interkommunalen Gewerbegebiet mit Spalt und Röttenbach.

„BEN SCHWARZ IST DER WÜRDIGE NACHFOLGER VON HERBERT ECKSTEIN“



Peter Reiß,
Oberbürgermeister von Schwabach:

„Egal ob im Städtetag, im Planungsverband oder im Rettungsdienst: Wir brauchen intensive Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg, um für die Kommunen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern das Beste rauszuholen. Das gelingt in Georgensgmünd und in Schwabach in hervorragender Weise. Herzlichen Dank an Ben Schwarz, dass wir uns beständig gemeinsam für die Menschen in unserer Region einsetzen!“



Dr. Thomas Jung,
Oberbürgermeister Stadt Fürth

„Mit meinem Bürgermeisterkollegen Ben Schwarz darf ich seit vielen Jahren erfolgreich im Bayerischen Städtetag und im Planungsverband für die Region Nürn-



Andreas Auernhammer, Hauslach

„Die Klimakrise stellt uns Hopfenpflanzer vor große Herausforderungen. Wir müs-

sen auf klimaresistente Sorten umstellen und in Bewässerungssysteme investieren. Viele Kleinbetriebe können das nicht alleine stemmen. Deshalb ist Unterstützung durch die Politik wichtig. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Hilfe, sondern vor allem um die gemeinsame Suche nach Lösungen. Wir sind hier seit vielen Jahren im Gespräch mit Ben Schwarz. Er kennt die Situation der Landwirte, und wir arbeiten in regelmäßigen Abständen an gemeinsamen Lösungen, um die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft für zukünftige Generationen so zu gestalten, dass junge Landwirte auch in Zukunft Spaß an ihrem Beruf haben - und somit die schöne Kulturlandschaft bei uns in der Gegend erhalten.“

sen auf klimaresistente Sorten umstellen und in Bewässerungssysteme investieren. Viele Kleinbetriebe können das nicht alleine stemmen. Deshalb ist Unterstützung durch die Politik wichtig. Es geht dabei nicht nur um finanzielle Hilfe, sondern vor allem um die gemeinsame Suche nach Lösungen. Wir sind hier seit vielen Jahren im Gespräch mit Ben Schwarz. Er kennt die Situation der Landwirte, und wir arbeiten in regelmäßigen Abständen an gemeinsamen Lösungen, um die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft für zukünftige Generationen so zu gestalten, dass junge Landwirte auch in Zukunft Spaß an ihrem Beruf haben - und somit die schöne Kulturlandschaft bei uns in der Gegend erhalten.“



Markus Mahl, Erster Bürgermeister von Hilpoltstein, Kreisrat

(im Bild links mit Ben Schwarz und SPD-Bezirkstagskandidat Sven Ehrhardt)

„Was macht eigentlich alles unser Landrat? Wofür trägt er Verantwortung? Wo stellt er die Weichen für die zukunftsorientierte Entwicklung des Rother Landkreises mit ca. 125.000 Einwohnern in 16 Gemeinden? Hier einige Gremien, in denen der Landrat eine maßgebliche und entscheidende Rolle, meist in Form des Vorsitzenden, innehat:

Landrat in Doppelfunktion: Chef der kommunalen Gebietskörperschaft Landkreis Roth und der unteren staatlichen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörde

Kreisklinik Roth:

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Sparkasse Mittelfranken Süd:

Vorsitz Zweckverband und Verwaltungsrat

Wolfsteiner Altenheim-Stiftung:

Vorsitzender Gesellschafterversammlung und Verwaltungsausschuss

Zweckverband Rothsee: Vorsitzender

Zweckverband Burg Abenberg:

Verbandsvorsitzender

Regionaler Planungsverband Region Nürnberg: Landkreis-Vertreter in

Verbandsversammlung u. Planungsausschuss

Vertreter des Landkreises beim Zweck-

verband Müllverwertungsanlage Ingol-

stadt: ZRF Mittelfranken Süd (Rettungs-

zweckverband), Landkreistag, Tourismus-

verband Fränkisches Seenland - und etlichen mehr.

Wem trauen Sie diese vielfältigen und verantwortungsvollen Aufgaben am ehesten zu? Wenn Sie wie ich der Meinung sind, dass das einer sein muss, der mit seiner juristischen Ausbildung, seiner Lebens- und Berufserfahrung, seiner Kompetenz und mit erfolgreich umgesetzten Projekten gezeigt hat, dass er Kommunalpolitik kann, dann gibt es definitiv nur einen Kandidaten, der all dies erfüllt. Und das ist **BEN SCHWARZ.**“

**Kreisverband
Roth**

SPD

